

Rückblick auf den Kurs „Horsemanship und Freiheitsdressur“ mit Peter Pfister

Vom 27. bis 28. Juli 2019 fand ein Kurs mit Peter Pfister in Züschen bei Gis Klippel auf Hof Birkenau statt, an dem meine Mutter und ich sowie sechs weitere Teilnehmer mit Pferd und zwei Zuschauer teilnahmen. Der Kurs war ein Kombi-Kurs, d.h. es wurde Horsemanship und Freiheitsdressur angeboten. Dani hatte mal wieder alles perfekt organisiert und uns die leckersten Dinge aufgetischt!!

Die Tage davor war ich schon sehr aufgeregt, weil ich unbedingt neuen Input brauchte, um mich in der Freiheitsdressur weiterzubilden und gerade mit meinem jungen Lusitano große Fortschritte machen wollte. Es kam nur anders, als erwartet...

Am Anfang wurden wir erstmal in die Horsemanship- und Freiheitsdressur-Gruppen aufgeteilt. Peter bot mir an, mich einzeln zu unterrichten, da ich schon sehr intensiv im Bereich Freiheitsdressur arbeite. Und jetzt musste ich mir überlegen, woran ich arbeiten wollte...

Naja, ich wollte eigentlich etwas lernen, was ich davor noch nie einem Pferd beigebracht hatte. Also sagte ich: „Vielleicht die Anfänge der Piaffe oder das längere Steigen“. Er schaute mich nur an und meinte, dass ich nicht mit Schritt 24 anfangen kann, wenn 1-5 noch nicht perfekt sitzen...Damit hatte ich nicht gerechnet. Somit musste ich mich zurücknehmen, um das zu lernen, was mein Pferd gerade benötigte - nämlich die Basics. Ich hatte meinem Pferd Vayu zwar schon viel von den Basics beigebracht, aber die Klarheit und Beständigkeit fehlte ihm doch noch sehr.

Der Kurs hat mir persönlich sehr weiter geholfen, denn er hat mir gezeigt, dass umso mehr Zeit ich mir mit den exakten Ausführungen der Basics -also z.B. Schulter von mir weg drücken, Schulter zu mir hin und das alles mit allen Körperpartien des Pferdes - lasse, umso besser und exakter werden dann die hohen Lektionen. Das alles hat mir nochmal gezeigt, wie wichtig es ist, sich auf den individuellen Stand des Pferdes einzulassen und eine strukturierte und klare Arbeit gerade mit so einem jungen Pferd an den Tag zu legen, denn erst nach dieser konsequenten und präzisen Arbeit wird daraus dann evtl. eines Tages eine spektakuläre Show.

Ein Zitat, das mir besonders hängengeblieben ist, von Antoine Saint-Exupéry: „Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, sondern um Kraft für den Alltag. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte ...“

Denn diese kleinen Schritte führen letztendlich zu unserem Ziel bei der Arbeit mit den Pferden - "das Zwiegespräch zweier Körper und zweier Seelen, das dahin ziele, den vollkommenen Einklang zwischen ihnen herzustellen".

Ich danke Peter Pfister für seine sehr offene und klare Art. Er hat allen Kursteilnehmern durch sein Wissen und sein Können viel mit auf den Weg gegeben, woran jeder weiterarbeiten kann.

Text: Lucia Gloker

Bilder: Daniela Braun



